

Hycnar, Anna

Vereinfachte Formen des DACH-Deutschen im DaF-Unterricht

Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2024, vol. 38, iss. 1, pp. 103-110

ISSN 1803-7380 (print); ISSN 2336-4408 (online)

Stable URL (DOI): <https://doi.org/10.5817/BBGN2024-1-7>

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/digilib.80440>

License: [CC BY-SA 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Access Date: 29. 11. 2024

Version: 20241011

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

Vereinfachte Formen des D•A•CH-Deutschen im DaF-Unterricht

Simplified varieties of D•A•CH-German in GFL teaching

Anna Hycnar

Abstract

The paper presents regulated varieties of German in their national (DACH) variants. These include, above all, *Leichte Sprache*, *Einfache Sprache*, *Klarsprache*, *Plain Language* or *bürgernahe Sprache*. The individual language varieties are developed for diverse target groups and a common denominator that connects the addressees is their ability, which is limited for various reasons, to perceive and understand the standard form of the German language. The target group of the restricted language varieties can also include GFL learners for whom the German language in its standard variants poses a linguistic challenge in the initial phase of learning. At the same time, there is often a considerable need, especially among adult language learners, to read, listen to and understand factual, practical or fictional texts. The paper gives examples from teaching practice of how the need for less barrier-free communication can be met through a targeted, learner-oriented use of the simplified language variant in GFL lessons.

Keywords

simplified language; Plain Language; German; DACH-countries; GFL

1 Einleitung

Das Konzept der inklusiven Sprache setzt Sensibilität für verschiedene Dimensionen der menschlichen Identität voraus, jede Form sprachlicher Diskriminierung aufgrund von Behinderung, Alter, Geschlecht oder Bildungsniveau soll verhindert werden. Ein solcher bewusster Blick auf die Sprache erleichtert sowohl Abbau von Stereotypen als auch ermöglicht es, gesellschaftliche Vielfalt wahrzunehmen und Gruppen einzubeziehen, die bisher gar nicht oder nur unzureichend in der Kommunikation präsent waren. Sprachliche Gleichbehandlung, Offenheit und einfacher Zugang zu Sprachinhalten erhöhen das Zugehörigkeitsgefühl und die Identifikation innerhalb einer Gruppe. Zwischenmenschliche Kommunikation wird verständlicher und letztendlich kann solch eine Wahrnehmung der Welt das Fundament für sensibles, geschlechtsgerechtes, gleichberechtigtes und diskriminierungsfreies Handeln bilden.

Allerdings bedeutet Inklusion manchmal auch Reduktion, also Verzicht auf sprachliche Komplexität, Vereinfachung von Form und Inhalt. Es entstehen, mehr oder weniger kodifizierte, regulierte Varietäten der Sprache, die von der Standardsprache abweichen.

Adjektive wie: einfach, leicht, bürgernah, verständlich, klar oder auch plain und easy-to-read definieren im deutschsprachigen Raum Texte, deren Zielgruppe Menschen sind, die aufgrund kognitiver, kultureller oder sprachlicher Barrieren nicht in der Lage sind, an der Kommunikation in der Standardsprache teilzunehmen.

Die in diesem Beitrag aufgelisteten Beispiele zeigen einige vereinfachte Varietäten des DACH-Deutschen und die Möglichkeit, wie diese im Unterricht von Deutsch als Fremdsprache eingesetzt werden können.

2 Leicht Lesen in Österreich

Einer Anekdote zufolge war die österreichisch-ungarische Kaiserin Maria Theresia bereits im 18. Jahrhundert die Vorreiterin von Standards zur Erstellung leicht lesbarer und verständlicher Informationen. Angeblich sollte auf ihrem Hof eine institutionell verankerte Funktion eines sogenannten „buta ember“ („einfacher Mann“ auf Ungarisch) geschaffen werden. Diesem Mann von „durchschnittlicher Intelligenz und Grundbildung“ wurden als Proof-Reader sämtliche österreichisch-ungarischen Gesetzentwürfe vorgelegt, die er dann mit seinen eigenen Worten wiedergeben musste. Misslang ihm dies, ließe die Kaiserin den Text so lange überarbeiten, bis er verständlich war. (Schönherr 1985: 83; Fröhlich 2021: 28).

Fast zweihundert Jahre später, um die Jahrtausendwende, wurde in Österreich das methodische Konzept „capito“ entwickelt, dessen Ziel es ist, niederschwellige Informationen für verschiedene Zielgruppen zu erstellen. Informationen werden nach dem von capito erarbeiteten „Leicht Lesen“-Stufenmodell verfasst: Leicht Lesen (LL) gibt es in drei, in Anlehnung an den „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (2001) bezeichneten, Verständlichkeitsstufen: „LL B1“ (leicht verständlich), „LL A2“ (noch leichter verständlich) und „LL A1“ (am leichtesten verständlich) (vgl. Fröhlich 2017: 415-427).

Seit Mai 2020 gibt es auch tägliche „Nachrichten in Einfacher Sprache“ der ORF (Niveau A2 und B1 nach den Standards des auf Lernunterstützung spezialisierten Unternehmens Capito). Das Ziel des Projektes sei es, mit den wichtigsten Nachrichten Österreicher zu erreichen, die einen einfacheren Zugang zu Medieninhalten benötigen (vgl. Webseite der Nachrichten in Einfacher Sprache).

3 Amtliche Informationen in Leichter Sprache in der Schweiz

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wurde am 13. Dezember 2006 in New York von der Generalversammlung der UNO verabschiedet, als erstes internationales Spezialübereinkommen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Vereinte Nationen 2006). Das Ziel des von der Schweiz 2014 ratifizierten Übereinkommens ist, Menschen mit Behinderungen gegen Diskriminierungen zu schützen und ihre Inklusion in der Gesellschaft zu fördern. Ein wesentlicher Schritt hierzu wäre der Zugang zu Informationen und eine sich daraus ergebende Strategie zur Entwicklung der vereinfachten Sprachformen, die je nach Behinderung bestimmte Kommunikationsbarrieren reduzieren oder abbauen könnten. Der erste offizielle Text in Leichter Sprache wurde von der öffentlichen Verwaltung in der Schweiz im Mai 2015 veröffentlicht. Es handelte sich dabei um den vom Kanton St. Gallen übersetzten Bericht zum Gesetz für Menschen mit Behinderung. (Hiller 2015: 3). Seitdem wurden zahlreiche vereinfachte Texte auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene erstellt, vor allem im Behördenkontext - im Jahre 2020 trat die dritte Version des eCH-0059 e-Accessibility Standards (e-CH 2020), die zahlreiche sprachliche Anforderungen für digitale Inhalte zu zentralen Lebensbereichen enthält in Kraft. Informationen mit Auswirkungen auf Leben und Gesundheit, Zugang zur Justiz, Wahlinformationen, zum Bildungssystem müssen u.a. in Form von Leichter Sprache zur Verfügung stehen.

4 Angebot an vereinfachten Texten in Deutschland

Seit 2006 gibt es das Netzwerk Leichte Sprache, 2014 wurde die Forschungsstelle Leichte Sprache an der Universität Hildesheim gegründet und im Jahr 2016 veröffentlichten Ursula Bredel und Christiane Maaß das Buch „Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen Orientierung für die Praxis“ (Bredel 2016) – das erste Wissenskompendium zur Leichten Sprache. Zum ersten Januar 2018 trat eine Erweiterung des Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Kraft, die den Gebrauch von Leichter Sprache durch Träger öffentlicher Gewalt in Deutschland regelt (BGG, § 11). In den letzten Jahren ist das Angebot an deutschen Texten in verständlicher Sprache exponentiell gewachsen, und ihre Thematik reicht von Übersetzungen juristischer oder medizinischer Texte über Kinderbücher bis hin zu Informationen in Museen oder politischen Nachrichten im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. In der Bundesrepublik Deutschland sind sowohl kommerzielle Übersetzungsbüros für Leichte oder Einfache Sprache zu finden,

als auch zahlreiche Studien und Projekte zu diesen Sprachvarietäten. Die Verfügbarkeit von Texten ist groß und Informationen in vereinfachter Sprache kann man zu fast jedem Thema problemlos finden.

5 Leichte und Einfache Sprache im DaF-Unterricht – spezifische Bedürfnisse und Beschränkungen

Im Fremdsprachenunterricht ist die Stellung der vereinfachten Sprache seit Jahrhunderten fest verankert. In der Regel passen Lehrkräfte oder Dozenten ihre Sprache an die Wahrnehmungsfähigkeiten, Wortschatzkenntnisse, das historische, landeskundliche oder kulturelle Vorwissen der Schüler bzw. Kursteilnehmer an. Strategien zur Erleichterung des Verständnisses von Hör- oder Lesetexten sind natürlich vor allem auf dem Anfängerniveau sichtbar. Im A1-A2-Unterricht wird langsam und deutlich gesprochen, Begriffe, die über die Alltagssprache hinausgehen, werden von Lehrkräften vermieden oder einfach definiert, man benutzt keine komplexen Sprachstrukturen, wiederholt einzelne Vokabeln und ganze Sätze. Dies bringt den Fremdsprachenunterricht näher an die Situation von Menschen mit Lernschwierigkeiten, die die primären Empfänger Leichter Sprache sind. Jedoch ist die Gruppe der DaF-Lernenden trotzdem ganz anders als die Gemeinschaft von Muttersprachlern mit gesundheitlichen Defiziten. Erstens verfügen DaF-Lernenden in der Regel über mehr Allgemeinwissen als die Primärgruppe: Offensichtlich kann eine Frauenärztin, die DaF lernt, einen österreichischen, mögliche Folgen eines Kaiserschnitts erörternden Fachtext leichter verstehen als eine schwangere Muttersprachlerin ohne spezifisches Fachwissen, mit Lernschwierigkeiten die sich auf die Geburt vorbereitet. Gleichzeitig können wir davon ausgehen, dass in Österreich lebenden Menschen nicht jeder einzelne Austriazismus übersetzt werden muss (in dem Sinne stehen Austriazismen für österreichische Rezipienten mit Lernschwierigkeiten einer „einfachen Sprache“ nicht entgegen) für einen Studierenden im Ausland kann aber die Übersetzung eines „österreichischen“ Textes in Einfache Sprache jedoch bedeuten, dass man keine Austriazismen verwendet. Aus diesem Grund gibt es auch keine einfache Umsetzung, dass z.B. im DaF-Kurs auf dem Niveau A2 Leichte Sprache und auf dem Niveau B1 Einfache Sprache verwendet werden. Regulierte Varietäten der Sprache können auch unabhängig vom ursprünglichen Zweck dieser Texte didaktisch bearbeitet werden. Nachfolgend werden einige Beispiele genannt.

6 Einsatz der regulierten Varietäten des D•A•CH-Deutschen zur Schulung der Sprachfertigkeiten – Unterrichtstipps

6.1 Übungsbeispiel zum Leseverstehen/Hörverstehen

Lernende: Erwachsene, Niveau der Gruppe: B1+

Als Vorbereitung auf einen landeskundlichen Text zum Thema *Donauinselfest*

*Am #dij23 bieten über 1.000 Künstler*innen auf 13 Bühnen und ein buntes Tagesangebot insgesamt mehr als 700 Stunden Programm an drei Festivaltagen – wie immer bei freiem Eintritt für alle.*

In vier Wochen ist es so weit: Das größte Freiluftfestival Europas bei freiem Eintritt startet in die Jubiläumsausgabe und hat ein fulminantes Programm für alle Generationen und Geschmäcker im Gepäck. (...)

Die Besucher*innen des 40. Donauinselfests dürfen sich auf rund 1.000 Künstler*innen, 13 Bühnen und 700 Stunden Programm auf dem 4,5 Kilometer langen Festivalgelände freuen. Sie erwartet eine breite Palette an nationalen und internationalen Acts wie Silbermond, Michael Patrick Kelly, der Wiener Rapper RAF CAMORA, Bonnie Tyler, die 1992 ihr DIF-Debüt hatte (...) und Felix Jaehn. (...). [donauinselfest.at]

lesen und/oder hören die Lernenden zunächst einen Text zum gleichen Thema in einfacher Sprache.

In Wien ist ein riesiges Musik-Fest

In Wien ist an diesem Wochenende ein riesiges Musik-Fest. Es heißt Donau-Insel-Fest.

Denn das Fest ist auf der Donau-Insel.

Viele berühmte Musik-Gruppen treten dort auf.

Diesmal sind zum Beispiel der Rapper Raf Camora und die Sängerin Bonnie Tyler dabei.

Der Eintritt ist gratis.

Es kommen viele 1.000 Menschen.

Das Donau-Insel-Fest findet schon zum 40. Mal statt.

Es ist das größte Musik-Fest in Europa. [wien.orf.at]

Ziel der Aufgabe: Inhaltliche und sprachliche Vorentlastung des Textes – Erklärung von Wörtern und Vermittlung des Wissens zur Landeskunde Österreich.

6.2 Übungsbeispiel zum Sprechen

Lernende: Erwachsene, Niveau der Gruppe: A2+

Ein Text in einfacher Sprache kann als Einleitung und Diskussionsanlass dienen, wenn Lernende ein Bedürfnis äußern, über aktuelle, gesellschaftlich wichtige Themen zu kommunizieren.

Was ist los in der Ukraine?

Seit dem 24. Februar 2022 gibt es Krieg in der Ukraine.

Der russische Präsident Wladimir Putin hat Soldaten mit Panzern und Waffen in die Ukraine geschickt. (...) Am Anfang hat Russland nur Militär-Einrichtungen angegriffen.

Zum Beispiel: Kasernen und Flughäfen vom Militär. Aber es gab auch schon einen Angriff auf ein Atomkraftwerk. Die russischen Soldaten greifen auch die Menschen in den Städten an. (...)

Den Menschen in den angegriffenen Städten geht es immer schlechter.

Viele Menschen haben keinen Strom und kein Wasser. Die russischen Soldaten zerstören Straßen, Eisenbahn-Schienen und Häfen. (...) Viele Menschen wollen raus aus den Städten.

Vor allem Frauen und Kinder flüchten aus der Ukraine. [www.lebenshilfe.de]

Ziel der Aufgabe: Entwicklung mündlicher Fertigkeiten

6.3 Übungsbeispiel zur Sprachmittlung/Schreiben

Lernende: Erwachsene, Niveau der Gruppe: B2

Die Lernenden übernehmen eine Mittlerrolle, indem sie einen Fachtext (hier: einen Gesetzartikel) in vereinfachtes schriftliches Deutsch übersetzen, damit er den Menschen mit geringerer Sprachkompetenz den Zugang zu Informationen ermöglicht.

Art. 4

Verhältnis zum kantonalen Recht

Dieses Gesetz steht weitergehenden Bestimmungen der Kantone zu Gunsten der Menschen mit Behinderungen nicht entgegen. (BGG, Art.4)

Zum Vergleich der Text in Leichter Sprache

Artikel 4:

Die Kantone machen auch Gesetze für Menschen mit Behinderungen. Diese Gesetze helfen Menschen mit Behinderungen vielleicht besser. Dann gelten beide Gesetze:

Die Gesetze vom Bund.

Und die Gesetze von den Kantonen. (BehiG-LS), Art. 4)

Ziel der Aufgabe: Intralinguale Übersetzung, Vorbereitung auf die Mittlerrolle.

7 Fazit

In Ländern des gesamten deutschen Sprachraums erscheinen in letzten Jahren zunehmend Gebrauchs- und Sachtexte in regulierten Sprachvarietäten, sei es in Einfacher, Leichter oder bürgernahen Sprache. Hierbei handelt es sich überwiegend um geschriebene Texte, die aufgrund ihres relativ niedrigen Sprachlevels (Lesekompetenz auf dem Niveau A1-B1) im DaF-Unterricht genutzt werden können. Deutschlernende profitieren dabei von der Möglichkeit, Sprachbarrieren abzubauen, oft verbunden mit der Aktualität der Texte (Radionachrichten) oder deren Einbettung in Alltagssituationen der DACH-Länder (z.B. Webseiten von Ämtern, Museen oder Krankenhäusern), was zusätzlich zur Arbeit motiviert. Mithilfe von vereinfachten Texten entwickeln Lernende

sprachliche Grundkompetenzen (z. B. Hören, Lesen, Übersetzen) und erwerben oder aktualisieren ihr landeskundliches und kulturelles Wissen über DACH-Länder.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- Bredel, Ursula – Maaß, Christiane (2016): *Leichte Sprache: Theoretische Grundlagen, Orientierung für die Praxis*. Berlin: Dudenverlag.
- Donauinselfest: <https://donauinselfest.at/volle-programm-momentewiediese/> (25.06.2023).
- Europarat (Hrsg.) (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin et al.
- Fröhlich, Walburga (2017): Von der „Leichten Sprache“ zur zielgruppengerechten Information: Leicht Lesen in Österreich. In: Bettina M. Bock, Ulla Fix & Daisy Lange (Hrsg.) „Leichte Sprache“ im Spiegel theoretischer und angewandter Forschung. Berlin: Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur (Kommunikation–Partizipation–Inklusion, Band 1), S. 415–430.
- Fröhlich, Walburga - Candussi, Klaus (2021): *Easy Language in Austria*. In: Lindholm Camilla [u.a.] (Hrsg.): *Handbook of Easy Languages in Europe*. Berlin: Frank & Timme, S. 27–49.
- Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (BGG) (2018); Normgeber: Bund.
- Gesetz für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Erklärt in leichter Sprache (BehiG-LS) Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB (hrsg), [https://www.admin.ch › Bundesrecht › BehiG/\(25.06.2023\)](https://www.admin.ch › Bundesrecht › BehiG/(25.06.2023)).
- Hiller, Odilia (2015): *Leichte Sprache – die ersten Gehversuche*. In: *Ostschweiz am Sonntag*, S. 1–4. <https://www.zhaw.ch/storage/linguistik/forschung/sprachtechnologie/presse-leichte-sprache-ostschweiz.pdf> (25.06.2023).
- Nachrichten-in-Einfacher-Sprache. <https://tvthek.orf.at/profile/Nachrichten-in-Einfacher-Sprache> (25.06.2023).
- Rink, Isabel (2014): *Leichte Sprache im Übersetzungskontext*. In: Maaß, Christiane/ Rink, Isabel/ Zehrer, Christiane: *Leichte Sprache, Forschungsstelle Leichte Sprache*. https://www.unihildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Publikationen/Antworten_zu_Leichter_Sprache__Forschungsstand/4_Uebersetzungskontext.pdf (25.06.2023).
- Schönherr, Fritz (1985): *Sprache und Recht. Aufsätze und Vorträge von Rechtsanwalt Univ.-Prof. Dr. Fritz Schönherr W. Barfuß* (hrsg.). Wien: Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung.
- Ukraine in in Leichter Sprache in: *Nachrichten Extra März 2022*. www.lebenshilfe.de/fileadmin/Redaktion/PDF/2_Informieren/Nachrichten_Leichte_Sprache_Ukraine_2022-Maerz-10.pdf (25.06.2023).
- Verein eCH (2020): *eCH-0059 Accessibility Standard V3.0*. Verein eCH (hrsg.). https://www.ech.ch/sites/default/files/dosvers/hauptdokument/STAN_d_DEF_2020-05-19_eCH-0059_V3.0_Accessibility%20Standard.pdf (25.06.2023)
- Vereinte Nationen (2006): *Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen*. New York 13.
- Wochenrückblick in Einfacher Sprache wien.orf.at/radio/stories/3213179 wien.orf.at/radio/stories/3213179 (25.06.2023)

Anna Hycnar

Vereinfachte Formen des D•A•CH-Deutschen im DaF-Unterricht

Mgr. Anna Hycnar/ anna.hycnar@pans.krosno.pl

Państwowa Akademia Nauk Stosowanych w Krośnie, 38-400 Krosno, ul. Rynek 1, PL



This work can be used in accordance with the Creative Commons BY-SA 4.0 International license terms and conditions (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>). This does not apply to works or elements (such as image or photographs) that are used in the work under a contractual license or exception or limitation to relevant rights.
